

KUNST . KLASSE .

2020/2021



Förderprogramm Kunst.Klasse. der Stiftung Ravensburger Verlag

INHALT

1. Vorwort
2. Besuch in der ehemaligen Textilfabrik
3. Ideen finden
4. Hochdruck in der Schule
5. Tiefdruck im Atelier
6. Flagge entwerfen und nähen
7. Auswahl und Rahmung
8. Ausstellung im Rathaus
9. Dank
10. Presse

„Um etwas zu lernen, muss man es tun, bevor man es kann.“ (Agnes Jarosch)

“WIR SEGELN UNTER GEMEINSAMER FLAGGE”

Die Anne Frank Schule in Wendlingen am Neckar nahm erfreut in 2019 die Zusage für die Durchführung des druckgrafischen Kunstprojekts entgegen. Im März starteten wir hochmotiviert mit anfangs 15 Schülern den ersten Nachmittag. Das sollte zunächst der letzte sein, denn in der darauffolgenden Woche wurde die Schule wegen Covid 19 geschlossen. So begann eine lange und leider wiederkehrende Lockdown Periode, in der wir, wann immer es möglich war, weiter arbeiteten. Der ursprünglich erarbeitete Plan war nicht wie geplant durchführbar. Einige geplante Elemente, wie der Bau kleiner Boote mit Segeln war nicht möglich. Die Schüler wechselten zwischenzeitlich. Noch vor dem Ende des Projekts hat die Abschlußklasse 9 mit insgesamt 11 Schülern die Schule verlassen.

Die Ausstellung im Rathaus wurde aufgrund der Schließungen mehrfach verschoben. Sie wird im Gemeindeblatt als Titelblatt annonciert und so allen im Ort zugänglich gemacht, die das Projekt mit Interesse verfolgt haben.

Der Zeitablauf gestaltete sich wie folgt: einmaliger Unterricht im Frühjahr des Schuljahres 19/20, erneuter Start im Herbst 2020, wiederholter Lockdown im Dezember 2020 Wiederaufnahme in Frühjahr bis Sommer 2021, Ausstellung im Rathaus im Oktober 2021.

DIE SCHULE

Die Anne Frank Schule ist eine Förderschule, dort sind Kinder mit Lernbeeinträchtigung. Wir begannen mit der sechsten und dann mit der achten Klasse. Aufgrund der längeren Pausen musste die Konzeption aus pädagogischen Gründen abgewandelt werden, um an den Interessen und Bedürfnissen der Schüler, denen aufgrund der Unterbrechungen das "Reinkommen" ins Arbeiten teilweise schwerfiel, anzuknüpfen. Besonders wichtig war uns dabei, dass alle Schüler eine individuelle Entwicklung in ihrem künstlerischen Können durchmachen und sich als kompetent erleben, weshalb wir der praktischen Phase dem Tiefdruck den größeren zeitlichen Rahmen gewährten.



Start-Stop-Schade

Wir starten mit einigen kopierten Vorlagen, die die Lehrerin Katharina Bader mitgebracht hat. Darauf sind Tiere abgebildet, die die Schüler die Umrise können leicht auf eine weiche Styrodur Platte mit Bleistift oder Kugelschreiber übertragen werden und anschließend wird direkt gedruckt. Schnelle Ergebnisse sind ein motivierendes Erlebnis. Die Tiere konnten sich die Schüler vorher wünschen. Hier die Ergebnisse nach der ersten Einführung. Was niemand ahnte: dies war vorerst die erste und letzte Stunde des Projekts!





Besuch in der Textilfabrik



Jetzt aber!

Nach einer weiteren “ersten” Unterrichtseinheit stand am 29. September 2020 ein Ausflug zur ehemaligen Textilfabrik Heinrich Otto und Söhne in Wendlingen am Neckar auf dem Programm. Diese vormalige Spinnerei wurde mittlerweile von einem Großinvestor aufgekauft und wird umgebaut. Schwerpunkt der Produktion war Tisch- und Bettwäsche bis zum Jahr 2006. Danach wurde die Produktion eingestellt.



Wir besuchen die Fabrik im Zustand vor der Räumung und dürfen ins Lager der Originalstoffmuster (den sog. "Laschen") Der freundliche Projektleiter, Herr Fix, führt die Kinder in die Historie der Fabrik ein und berichtet auch kleine Anekdoten. Die Fabrik hatte in früheren Tagen sogar eigene Bahngleise und eine eigene Kirche. Ein kleiner gedanklicher Ausflug in frühere Arbeitswelten. Aus den Laschen dürfen sich die Schüler ihre Musterstoffe aussuchen und für ihren späteren eigenen Druck mitnehmen.

Ideen finden

Nach dem Besuch in der Fabrik geht es nun darum, eigene Bildideen zu entwickeln. Gar nicht so einfach! Die Schüler dürfen dazu alles benutzen, was sie möchten und finden. Als Leitgedanke dient uns weiterhin das Thema “Lieblings-Tier/Essen/Held/ Musik” etc.

Wir einigen uns für den Anfang auf “Lieblingsessen” Um die Hemmschwelle zu überwinden dürfen auch Ausdrücke gemacht werden. Nach und nach werden sich die Schüler von den Vorlagen entfernen.





Material

Natürlich gibt es zwischendurch auch kurze theoretische Erklärungen zum Hochdruck (warum "Hoch"?), auch um den nachfolgend zu erarbeitenden "Tiefdruck" zu erklären. Durch den Dauerlockdown wird ein Museumsbesuch verunmöglicht.

Nicht nur um Kosten zu senken, upcyclen wir alte Materialien aus dem Baubereich. Denn dies führt vor Augen, dass man mit quasi allem drucken kann! Auch zuhause, mit wenig Mitteln und wenig Platz. Wer will, kann also mit wenig Aufwand zuhause weitermachen. Schaumstoff Matten für den Hochdruck, für den Tiefdruck dienen uns Baufolien. Erklärt wurde auch Monotypie.





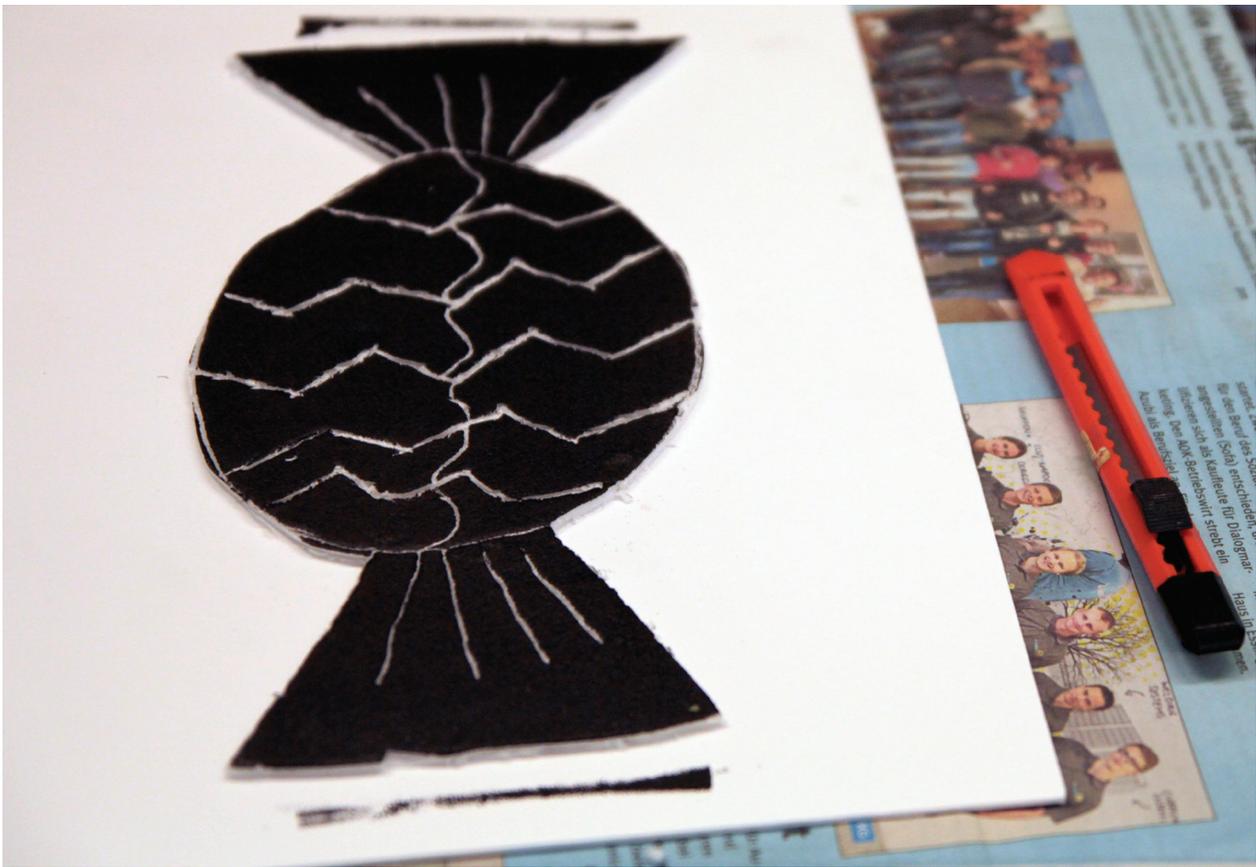
Hochdruck in der Schule

Langsam geht es in die "Produktion". Es entstehen zahlreiche wunderbare Ideen, die Schüler bewegen sich immer sicherer auf dem Feld des Druckens und entwickeln eigene Ideen. Es macht Spaß zu sehen, wie sie sich von den anfänglichen Vorlagen freimachen.





“Pizza Rucola”



Druckvorlage geschnitten aus Depronplatte: "Bonbon"





Pizza auf Rosentischtuch: Stempel werden eingesetzt.

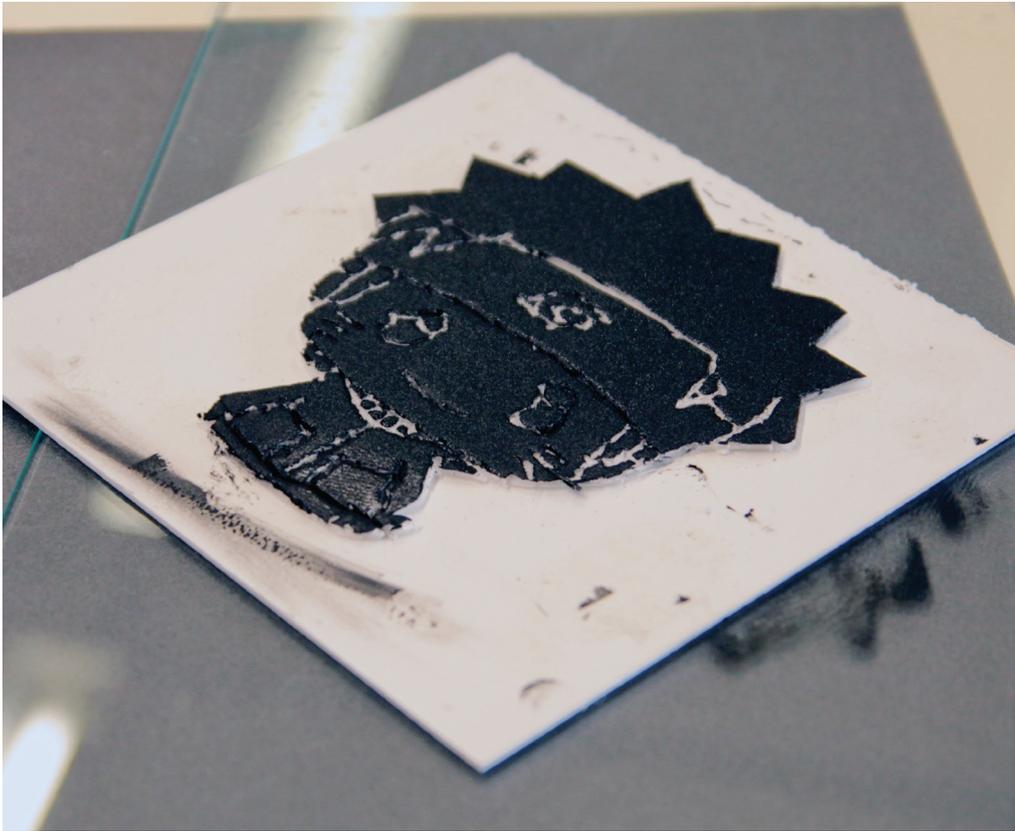


ENTWICKLUNG

Nach dem "Lieblingessen" werden die Schüler selbstständiger, sie suchen nach Vorlagen und beginnen zu kombinieren: völlig eigenständige Entwürfe entstehen. Die Platten werden als Stempel eingesetzt und seriell verwendet. Auch kommen jetzt immer mehr Farben ins Spiel. Interessant ist, wie sie ganz selbstverständlich den vorgefundenen Stoff Untergrund thematisch miteinbeziehen.









Hier wurde eine selbstfotografierte Vorlage benutzt und als Stempel geschnitten



“Ich liebe Dich” auf Chinesisch und seitenverkehrt



Tiefdruck im Atelier

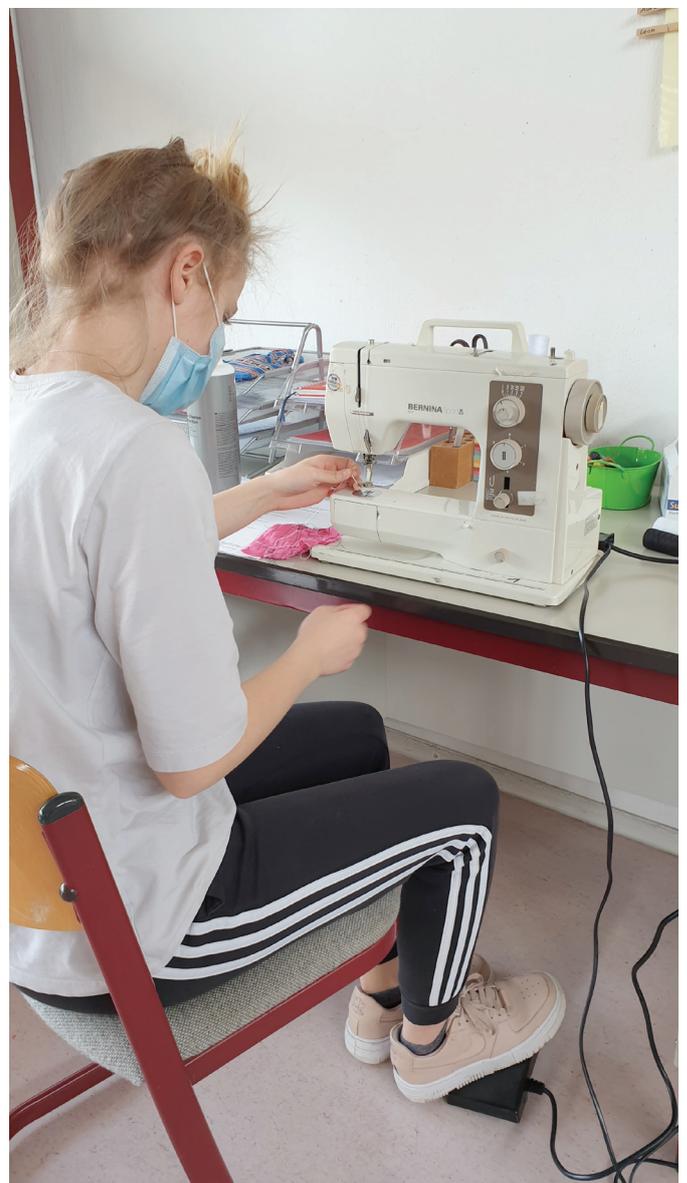
Die zweite Runde beginnt: wir arbeiten das erste Mal mit den bereits in der Schule und zuhause bearbeiteten Platten an der großen Druckpresse im Atelier. Gedruckt wird auf Bauplastik mit ölhaltigen Farben. Darum brauchen wir im Atelier Handschuhe und alte Hemden. Im Atelier zu arbeiten macht den Schülern sichtlich Freude. Wir trennen die Gruppe wegen der Covid Beschränkungen.





Flagge entwerfen und nähen

Aus den Hoch- und Tiefdrucken legen die Schüler eine große Fahne aus Collage aus und heften sie mit Stecknadeln fest. In Teilen beginnen die Schüler zu bügeln und zu nähen. Das finale Patchwork der Fahne ist zuviel für die Schüler, das übernehme ich.





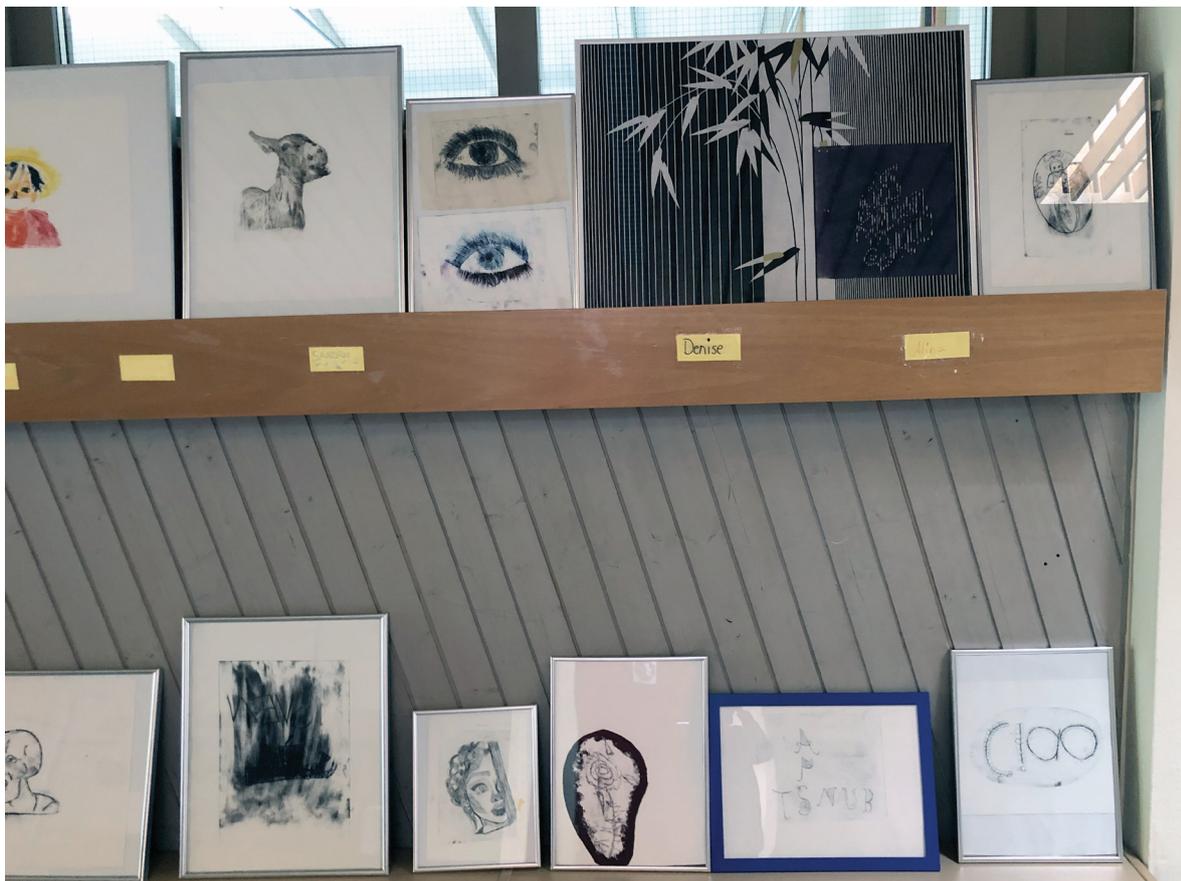
Auswahl und Rahmung

Als wir schließlich die Phase des Druckens beendet haben, folgt die Sichtung der Arbeiten. Es ist erstaunlich viel entstanden und die Wahl fällt schwer. Die Schüler suchen passende Rahmen und als erstes wird die Schule verschönert. Die Ausstellung im Rathaus wird zum wiederholten Mal wegen Covid verschoben. Aber wir lassen nicht locker! Die Fahne wird vorerst in der Schule gehißt.



Ein Weihnachtsgruß an den Elternbeirat in Form von Radierungen hat Freude bereitet.





Ausstellung im Rathaus

Endlich ist es soweit! Ab dem 25.10. bis 18.11. 2021 werden die Schülerarbeiten im Rathaus Wendlingen für jeden sichtbar gemacht. Bürgermeister Steffen Weigel und Rektor Bernhard Seitzer sprechen einige einführende Worte. Die lokalen Zeitungen berichten ausführlich über das Projekt. Wir freuen uns!









Blick in die Ausstellung, vorne die große gemeinsame Flagge

Dank

Unser aller Dank geht an die Ravensburger Stiftung, ohne die dieses Projekt nicht möglich geworden wäre. Mein Dank geht außerdem an die Schulleitung der Anne Frank Schule, Herrn Seitzer, an Katharina Bader, mit der zusammen die Idee entstand und an die Firma Heinrich Otto und Söhne, an Herrn Fix für die Bereitschaft, die Tore zu öffnen und geduldig alles zu erklären sowie für die Schenkung der Stoffe. Der Stadt Wendlingen für die Ausrichtung der Ausstellung und natürlich an die Schüler, Aurelia, Anna-Lena, Kai, Leon, Leonie, Selina, Sem, Sven, Tabea, Valentino, Zoë, die trotz der ständigen Schließung ihrer Schule immer wieder mit Freude an die Sache gegangen sind.

Anja Luithe



www.anjaluithe.de
www.anne-frank-schule-wendlingen.de/
www.hos-gruppe.de/

Unter gemeinsamer Flagge

Schüler der Wendlinger Anne-Frank-Schule präsentieren ihr Projekt „Kunst.Klasse.“ bei einer Ausstellung im Wendlinger Rathaus. Gemeinsam mit der Künstlerin Anja Luthle haben sie in unterschiedlichsten Techniken Grafiken gedruckt.

Von Gaby Weiß

Wir segeln unter gemeinsamer Flagge – unter diesem Motto steht das Projekt „Kunst.Klasse.“, für das sich Schülerinnen und Schüler der Wendlinger Anne-Frank-Schule gemeinsam mit der Künstlerin Anja Luthle in unterschiedlichsten druckgrafische Techniken eingearbeitet haben. Im Wendlinger Rathaus zeigen die Klassen nun auf zwei Stockwerken Hoch- und Tiefdruckarbeiten, Radierungen, Montypotypen und natürlich die titelgebende große Fahne, die künftig den Eingangsbereich der Schule zieren wird und für das Miteinander in der Schulgemeinschaft steht: Dafür wurden die schönsten der auf Stoff gedruckten Arbeiten als Collage zusammengenäht.

Für die Klassenlehrerin Katharina Bader und die Wendlinger Künstlerin Anja Luthle war es wichtig, die Hemmschwelle für die erste Begegnung mit den verschiedenen Drucktechniken möglichst niedrig zu halten. Deshalb wurde anfangs einfach drauflos gearbeitet, ohne den komplexen technischen Hintergrund ausführlich zu erklären. Beim gemeinsamen Tun haben sich die Schüler – anfangs beim Hochdruck in der Schule, später beim Tiefdruck in Anja Luthles Atelier an der großen Druckerpresse – dann nach und nach so viel Wissen angeeignet, dass tolle Werke entstanden sind.

»Es sind völlig eigenständige Entwürfe und erstaunliche Sachen herausgekommen.«

Anja Luthle, Künstlerin

Während zu Beginn nach Vorlagen gearbeitet wurde und ein ganzes Menü aus Lieblingsspeisen, ein Zoo aus Tieren vom Eisvogel bis zum Koalabär und ein Garten aus Blüten, Dolden, Blättern und Bäumen entstanden, wurden die Jugendlichen immer sicherer in den einzelnen Techniken. Mutig lösten sie sich von den Vorlagen. Sie begannen, frei zu arbeiten und sich kreativ auszutoben. „Sie haben eigene Bildideen entwickelt, es sind völlig eigenständige Entwürfe und wirklich erstaunliche Sachen herausgekommen“, gibt es viel Lob von Anja Luthle. Da wurde mit Schrift gearbeitet, die beim Druck seitenverkehrt wiedergegeben wird. Ein Schüler hat seinen eigenen Schattenriss in Schaumstoff zu einem Druckstempel verarbeitet.

Eine Radierung entführt den Betrachter in die unendlichen Weiten des Weltalls. Bei einem Ausflug zur ehemaligen Textilfabrik Heinrich Otto und Söhne durften sich die Schüler aus der Musterkollektion Stoffe aussuchen, um später eigene Drucke darauf zu verwirklichen. Mal intuitiv, mal wohl kalkuliert sind dabei echte Hingucker entstanden, wie etwa jener florale Stoff, bei dem zwei-



Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern hat Anja Luthle Stoff-Drucke zu einer Fahne zusammengenäht.

Foto: Gaby Weiß

schen bunten Blüten ein gedrucktes Lama herauschaut. Dann entstanden auch abstrakte Kunstwerke: „Die Schüler waren wirklich bildnerisch tätig. Und wir kamen ins Diskutieren: Was ist schön? Was ist hässlich? Welche Kriterien haben wir dafür, wie etwas aussieht?“, erklärt Anja Luthle. Sie freut sich sehr, dass aus einem anfänglichen „Ich weiß nicht, ob ich das kann“ bei manch einem Nachwuchskünstler im Laufe der Zeit ein „Oh, das sieht aber gut aus“ wurde: „Der Lernprozess hat das Selbstbewusstsein gestärkt“, ist Anja Luthle überzeugt. Gemeinsam mit Klassenlehrerin Bader hat sie besonderen Wert darauf gelegt, dass sich alle Schüler in ihrem künstlerischen Können individuell entwickeln.

Dabei hat die Corona-Pandemie das Projekt ganz schön gebeutelt: Nach dem allerersten Treffen ging es direkt in den Lockdown, ein geplanter Ausstellungsbesuch fiel flach, die Ausstellung im Rathaus musste dreimal verschoben werden, und die Zusammensetzung der Gruppe änderte sich immer wieder. Und so waren von den Sechst- bis zu den Neuntklässlern der Abschlussklasse ver-

Kooperation für die Schülerkunst

Forschung und Bildung Die gemeinnützige Stiftung Ravensburger Verlag wurde im Jahr 2000 durch die Unternehmensgruppe Ravensburger errichtet. Ihre Zwecke und Projekte orientieren sich an den Zielen und Programmen von Ravensburger. „Im Fokus stehen Kinder und Familien, Bildung und Erziehung“, heißt es auf

der Homepage. Die Stiftung fördert Initiativen und entwickelt mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis selbst Forschungs- und Bildungsprojekte. Deren Ergebnisse sollen Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen. Zugleich möchte die Stiftung Familien- und Bildungspolitik anregen und kritisch begleiten.

Öffnungszeiten Die Ausstellung ist bis zum 18. November im Rathaus Wendlingen zu sehen. Geöffnet ist die Schau in den Fluren montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr. Das Projekt wird auch auf der Plattform der Stiftung Ravensburger Verlag unter www.kunstklasse.com vorgestellt. gw

schiedene Altersgruppen beteiligt. Katharina Bader war es, die die Anne-Frank-Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf beim Förderprogramm „Kunst.Klasse.“ der Stiftung Ravensburger Verlag für dieses Projekt angemeldet hat. Es wird alle zwei Jahre finanziert, um Kindern die Chance zu geben, in Zusammenarbeit mit einem Künstler oder einer Künstlerin ohne Leistungsdruck kreativ zu sein und sich ohne Notenzwang zu

entfalten: „Und es ermöglicht Schulen, auch innovative Vorhaben des künstlerisch-ästhetischen Erfahrens zu realisieren, für die im üblichen Rahmen keine Zeit bleibt“, heißt es auf der Webseite.

Anja Luthle hat einen mit vielen Fotos illustrierten Projektbericht gestaltet, der auch in der Ausstellung zu sehen ist. Er wird demnächst auch auf der Webseite der Stiftung zu sehen sein.

Anne-Frank-Schüler gestalten Ausstellung

Im Rathaus sind am Donnerstag, 21. Oktober, die Ergebnisse eines von der Ravensburger Stiftung geförderten Kunstprojektes der Anne-Frank-Schule zu sehen. Sie entstand über zwei Jahre, trägt den Titel „KUNST.KLASSE.“ und das Motto „Wir segeln unter gemeinsamer Flagge“.

WENDLINGEN. Die Anne-Frank-Schule in Wendlingen nahm 2019 erfreut die Zusage von der Ravensburger Stiftung für die Förderung eines von Künstlern angeleiteten Projekts entgegen. Die Stiftung fördert seit vielen Jahren schon künstlerische Projekte an Schulen mit der Summe von 3000 Euro. Schulen in Baden-Württemberg können sich hierfür bewerben. Das Projekt wird anschließend im Internet unter www.stiftung-ravensburger.de dokumentiert.

Im März 2020 starteten 15 motivierte Schülerinnen und Schüler mit der bildenden Künstlerin Anja Luthle und der Klassenlehrerin Katharina Bader mit dem Projekt „Wir segeln unter gemeinsamer Flagge“. Leider wurde bereits in der darauffolgenden Woche die Schule wegen Covid19 geschlossen. Wann immer es möglich war, wurde an dem Projekt weitergearbeitet. Noch vor dem Ende mit der finalen Präsentation des Projekts hat die Abschlussklasse 9 mit insgesamt elf Schülern die Schule verlassen. Dennoch konnten viele Schülerinnen und Schüler ihr künstlerisches Können entdecken und sich als kompetent erleben.

Nach einigen Unterrichtseinheiten wurde die ehemalige Textilfabrik Heinrich Otto und Söhne in Wendlingen besucht. Der Besuch begann mit einer kleinen Führung und Erläuterungen zur interessanten Industriegeschichte der Fabrik und mit den Arbeitsbedingungen vor hundert Jahren. Die Schüler durften anschließend Musterstoffe aus dem Lager für ihre eigenen Entwürfe aussuchen, die dann für den späteren Druck verwendet wurden. Die praktische Phase be-



Die Schüler gestalteten selbst Druckplatten für die Flagge.

Foto: pm

hilfenahme von Vorlagen, indem sie das selbstgewählte Motiv direkt auf eine weiche Kunststoffplatte mit Stiften eindrückten oder die Platte wie einen Stempel aus schnitten. Anschließend kann eine so präparierte Platte mit Farbe, die aufgewalzt wird, direkt auf den Bildträger gedruckt werden.

So gelangt man relativ rasch zu schönen Unikaten. Schnelle Ergebnisse motivieren und so war das Eis gebrochen. Nach der Technik des Hochdrucks konnte die etwas schwieriger zu realisierende Technik des Tiefdrucks problemlos vermittelt werden. Hierfür wurden dickere transparente Baufohlen mit einem Nagel oder mit einer Radier-nadel bearbeitet. Die Farbe wird in die entstandenen Rillen („tief“) eingerieben und mit einer Presse gedruckt. Hierzu durften die Schüler im Künstleratelier arbeiten, was allen Beteiligten besondere Freude machte. Zum Schluss entstand noch eine beeindruckende „Flagge“, zusammengesetzt aus Drucken auf Stoff. Diese Flagge ist, neben vielen gelungenen und gerahmten Arbeiten, einigen der Druckstöcke und Fotos von der Entstehung, in der Ausstellung zu sehen. pm

■ Die Ausstellung „KUNST.KLASSE.“ ist von Donnerstag, 21. Oktober bis Donnerstag, 18. November, im Rathaus der Stadt Wendlingen am Neckar zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen. Am Montag, 25. Oktober, um 18.30 Uhr, wird die Ausstellung durch Bürgermeister Stefan Weigel eröffnet. Näheres unter www.stiftung-ravensburger.de



Bleibt nur eine Frage:...ist das Kunst oder kann das weg...? ;-)